

Galerie in Wien; das Pfarramt Frankenmarkt übergab für 5 Jahre die Büsten des Schmerzensmannes und der Schmerzensmutter von Meinrad Guggenbichler. Univ.-Doz. Dr. Fossel steuerte seine vielseitige Sammlung von Gußeisenarbeiten bei und aus Privatbesitz sowie aus dem Jesuitenkonvent Freinberg kamen wertvolle Werke oberösterreichischer Nazarener in die Sammlung.

Dr. Benno Ulm

Restaurierwerkstätte 1966

Bis auf wenige Ausnahmen standen die Restaurierungen im Jahre 1966 im Zeichen der am 24. September erfolgten Gesamteröffnung des Linzer Schloßmuseums; vor allem waren es die Gemäldesammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts, die für die Aufstellung vorzubereiten waren. Zu den bereits im Vorjahr hiefür durchgeführten 43 Restaurierungen kamen 1966 noch folgende Arbeiten:

53 Gemälde aus dem 19. und 20. Jahrhundert, darunter Bilder von Sutter (2), Veith, Pettenkofen, Fischbach, Kronberger, May, Friedländer, J. B. Reiter (2), Abel, Schödlberger, Wengler, Piepenborg, Zinögger (2), Luca, Ranftl, Aschenbach, Preen, Ender, Adalbert Stifter (3), Makart, Peitner-Lichtenfels, Gauermaun, Schwenninger, Sciaivone, Glaubacker, Sedlacek u. a.

Aus den Beständen der Volkskundeabteilung stammten weitere 6 Bilder, darunter jenes des hl. Christophorus aus Hallstatt, dessen breiter Rahmen mit 18 Szenen aus dem Leben des Heiligen bemalt ist. Für die Gestaltung des Hessen-Gedenkraumes und für die wehrgeschichtliche Abteilung waren 25 Gemälde von Cedekovsky, Adler, Haid, Glaubacker etc. zu restaurieren. Für die Galerie, resp. die gotische Sammlung, wurden drei Bilder restauriert: 1 Skizze von Altomonte, 1 Allegorie „Krieg und Frieden“ und die gotische Kreuzigung (Blasenbefall). Zusammen also 87 Stücke. Die große Anzahl der anlässlich der Neuaufstellung erforderlichen Restaurierungen fällt auf, doch ist zu bedenken, daß es sich zum Teil um rückgeholte Leihgaben und auch um bisher in Depots verwahrte Stücke handelt, die nie ausgestellt waren. Auch hatten etliche Bilder, die bereits in früheren Jahren restauriert worden waren, in den bisherigen, unzulänglichen Abstellräumen (im alten Haus und in Ausweichquartieren) neue Schäden erlitten, die eine neuerliche Behandlung erforderlich machten. Zirkum 40% aller genannten Bilder mußten rentoiliert, d. h. neu auf Leinen aufgezogen und gespannt werden, weil sie Risse oder Abblätterungen aufwiesen. Viele waren verschmutzt oder durch Leinölfirnisse dunkelbraun verfärbt oder übermalt. All dies sind Schäden, die an älteren, viel solider gearbeiteten Gemälden viel gefahrloser und leichter zu beheben sind, als gerade an den Arbeiten des 19. Jahrhunderts, mit ihren häufig abblätternden Grundierungen und ihren dünn aufgetragenen, leicht lösbaren Farben. Etwa 6 bis 8 „leichte Fälle“ konnten im Schloßmuseum sozusagen ambulant behandelt werden, weshalb sie in der Aufzählung nicht enthalten sind.

Weitere 3 Bilder stammen aus Privatbesitz (2 kleine gotische Tafeln und eine französische Landschaft, 19. Jahrhundert). Aus der Pfarrkirche Altmünster kamen die Dekorationen, vor welchen die Figuren der berühmten Guggenbichler-Weihnachtskrippe aufgestellt werden (dreigeteilter Hintergrund und 15 Versatzstücke, zusammen 18 Teile, sehr defekt).

Für den Durchgang im Linzer Landhaus wurde eine vierte, erst kürzlich aufgefundene „Rumortafel“ restauriert. Hier war es nötig, die Leimfugen der starken, sperrigen Holztafel durch 26 versenkte „Schwalbenschwänze“ zu sichern; der in unserer Tischlerei neu angefertigte Rahmen wurde, den Vorbildern entsprechend, gefaßt und ornamental bemalt. Eine große Kohlezeichnung, „Kaiser Franz Josef I. auf Gampspirsch“, von Pausinger wurde aufgefrischt; sie ist für das Jagdmuseum in Schloß Hohenbrunn bestimmt.

Dies ergibt für 1966 zusammen 93 restaurierte Stücke.

Wiss. Oberrat Gisela de Somzée
Akad. Konservatorin

Graphische Sammlungen

1. Erwerbungen

Die Sammlungen erfuhren im Berichtsjahr einen Zuwachs von 110 Nummern mit 245 Einzelobjekten. Unter den Erwerbungen für die Sammlung von Handzeichnungen und Aquarellen sei zunächst eine Augustin Hirschvogel (1503—1553) zugeschriebene Handzeichnung (Flußlandschaft, Feder auf Papier) erwähnt, welche im Kunsthandel erworben werden konnte. Sie war in der Ausstellung des Landes Oberösterreich „Die Kunst der Donauschule 1490—1540“ im Stift St. Florian vom Mai bis Oktober 1965 im Rahmen der reichhaltigen Gruppe von Zeichnungen und Graphiken dieser Stilepoche in der Bibliothek zur Schau gestellt (Katalog-Nummer 345). Wichtiges Studienmaterial zur Erforschung und Beurteilung des künstlerischen Schaffens des Linzer Bildhauers Johann Rint (1815—1900) und seines Sohnes Josef (1842—1875) bilden die acht Skizzenbücher und 24 Entwurfzeichnungen, welche von Frau Rosina Steindl in Wien angekauft wurden.

Aus dem Besitz eines Londoner Sammlers konnten drei im Jahre 1843 entstandene Landschaftsaquarelle aus dem Salzkammergut von Sir Charles Green Ellicombe (1785—1871) erworben werden. In der Auktion der Fa. „Venator“, Köln, vom 8.—10. März 1966 wurde ein 1841 von dem sächsischen Romantiker Robert Kummer (1810—1889) in Bleistiftzeichnung ausgeführtes Gebirgspanorama vom Gjaidstein über dem Karleisfeld (25×547 cm) ersteigert. Bemerkenswerte Ergänzungen für die Sammlung historisch-topographischer Ansichten ergaben sich auch durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [112b](#)

Autor(en)/Author(s): Somzee Gisela de

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Restaurierwerkstätte 1966. 43-44](#)